

17.07.2018 Dritter Treff am Steinernen Sofa in Neu-Hohenschönhausen

Der dritte Treff am Steinernen Sofa hatte mit knapp 30 Teilnehmenden eine ähnliche Resonanz wie die zuvor stattgefundenen Treffen. Etwa die Hälfte der Interessierten war bereits bei einem der vorigen Treffen des Formats anwesend. Wie im Monat zuvor lag am Boden der große Plan des Blocks aus und es standen Plakate mit den Gesprächsregeln sowie ein Ausdruck der Ideen und Kritikpunkte des letzten Treffens auf dem Sofa. Hinzugefügt wurde eine Übersicht des Partizipationskonzepts mit den bevorstehenden Formaten.

Aufgrund der vielen neu Hinzugekommenen wiederholten sich im ersten Teil der Veranstaltung Fragen nach den tatsächlichen Einflussmöglichkeiten, sowie der generellen Machbarkeit eines Neubaus. Auch die bereits zuvor bemängelten Gegenargumente, wie Verschattung, Zerstörung von Grünflächen, Lärm, fehlende Parkplatzlösungen, Brandschutz, mangelnde ärztliche Versorgung und fehlende Kita- und Schulplätze wurden erneut angesprochen. Die Angst vor einer unausgeglichene sozialen Zusammensetzung und einem steigenden Ausländeranteil wurde mehrfach vorgetragen. Die Abwehrhaltung gegen das Projekt und das Beteiligungsverfahren war bei einem großen Teil der Teilnehmenden zu spüren, viele der Teilnehmenden befürworteten lediglich einen zweigeschossigen Bau mit einer sozialen Einrichtung beziehungsweise einen Neubau mit stark reduzierter Zahl der Wohneinheiten. Die Forderung nach einem Bebauungsplan wurde ebenfalls wiederholt.

Mehrfach kritisiert wurde, dass es bei der dritten Veranstaltung keine neuen Fakten und Konkretisierungen gebe. Durch die zeitliche Verschiebung des restlichen Partizipationsverfahrens fehlten Entwicklungen, über die man sich konstruktiv austauschen könne. Die Vertreterin der HOWOGE wies darauf hin, dass geplant gewesen sein, den Prozess mit den Anwohnern gemeinsam auf dem weißen Papier zu starten. Die HOWOGE habe nun vor, konzeptionelle Modelldarstellungen anzufertigen, die Maßstäbe und Varianten verdeutlichen könnten.

Die Sammlung von Wünschen und Ideen bezüglich der Gestaltung von Grün- und Freiräumen ergab

Freiraumgestaltung

- Sichtachsen erhalten („Alex“)
- Keine Parkplätze im Innenbereich
- Begrünung im Nordteil der Grünfläche verbessern
- Mehr Bäume anlegen / Freiraum qualitativ schaffen
- Erhalt eines parkartigen Abschnitts entlang der derzeitigen östlichen und südlichen Bebauungskante
- Vermeidung zusätzlicher Verschattung ohnehin schon feuchter Bodenbereiche

Flächennutzung:

- Müllsammelstelle (Recycling) / Müllplatz unterirdisch schaffen
- Rettungs- Fluchtwege beachten (Hubschrauberlandeplatz im Innenbereich)
- Neubau auf Parkplatz Darßer Straße (südwestlich der Wohnbebauung) statt auf geplantem Areal
- Widersprüchliche Vorstellungen hinsichtlich der Stellplatzsituation: Anzahl ausreichend? Zu gering? Schwer erreichbar? Kostenpflichtig ggü. kostenlos?

-

Sozial

- Keine soziale Destabilisierung!
- Bezahlbarer Wohnraum OK - wie erfolgt Vergabe?

Sonstiges

- Keine Luftzirkulation im Innenbereich ⇔ Innenbereich ist sehr stürmisch (Bäume/Äste)



Abb.: Die Anwohner wurden gebeten Wünsche und Ideen bezüglich der Gestaltung des Innenbereichs aufzuschreiben und an den relevanten Standorten auf den Plan des Blocks zu legen. Es entwickelte sich dabei eine grobe Gliederung von Grün- und Freiräumen im Innenbereich.